OGELSCHUTZ LANDQUART

FOCUS NATUR

Ausgabe 4 - Oktober 2026

Vortragsabend über Ladakh und Nepal

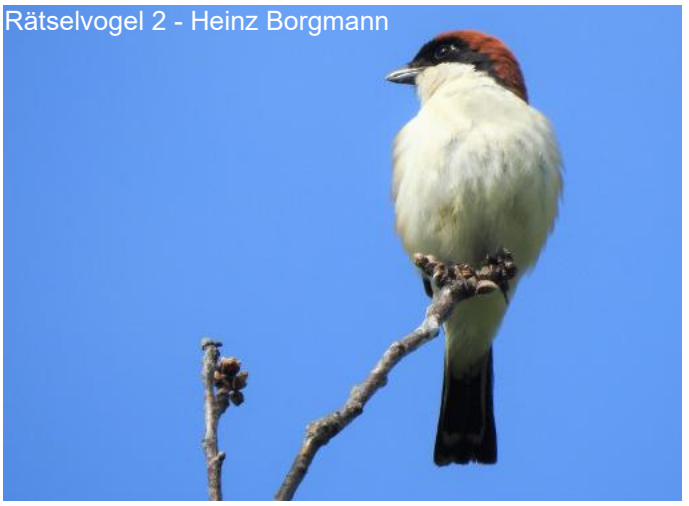
Wann: Freitag, 06.11.2026, 19:30 Uhr
Wo: ev. Kirchgemeindehaus, Rheinstr. 2, Landquart

Nisten unter dem Dach der Welt
8848 Meter hoch ist der Mount Everest. Etwa 415 Meter über Meer liegt Chitwan, der Distrikt, der den gleichnamigen Nationalpark beheimatet.
Nepal ist ein Land der Gegensätze. Vom Hochgebirge bis ins Tiefland, von riesigen Gletschern, über ausgedehnte Nadelwälder bis in den Dschungel reichen die Land-schaften. Und dieser Dschungel ist ein Paradies für alle Naturfreunde und Naturfreundinnen.


Blauwangen-Bartvogel Marc Melcher

1973 wurde der «Royal Chitwan National Park» gegründet. In einer Region, in der Queen Elizabeth 1961 noch bei einer Tigerjagd teilnahm. Seither wurde der Park zu einem wichtigen Rückzugsort für viele bedrohte Tiere. Rund 150 Tiger, über 200 Lippenbären und rund 700 Panzernashörner leben auf den knapp 1000km^2 Fläche des Nationalparks und seiner Pufferzone.


Rätselvogel 1
Stefi Linder


Rätselvogel 2 - Heinz Borgmann

Während eine Tiger-, Leoparden-, oder Bärenbeobachtung viel Glück erfordert, gehören die Nashörner zu den täglichen Begleitern auf einer Safari durch den Dschungel. Im Chitwan Nationalpark wurden ausserdem bisher weit über 500 Vogelarten nachgewiesen. Die wohl charakteristischste Art ist dabei der blaue Pfau. Immer wieder begegnet man den tiefblau gefärbten Männchen und den viel unauffälligeren Weibchen. Der Tag beginnt aber mit einem anderen Hühnervogel. Geweckt wurden wir an


Rätselvogel 3
Christoph Meier-Zwicky

den nebligen Novembervormittagen in unserer Lodge immer vom Bankivahahn, dem wilden Vorfahren des Haushuhns. Wer seinen Ruf zum ersten Mal hört, stutzt vielleicht ein wenig. Er beginnt wie ein normaler Haushahn, beendet die Strophe aber deutlich früher und sehr abrupt. Der prächtige Vogel kommt im tiefen Dschungel, aber auch in Gartenanlagen vor.
Auffällig sind auch die Eulenbegegnungen in Nepal. Einmal wird man wach, weil der Malaienkauz mitten in der Nacht dumpf «Hu hu» ruft, ein anderes Mal sitzt plötzlich der - eng mit dem Steinkauz verwandte - Brahmakauz neben einem Sitzplatz im Garten und lauert auf Beute.


Rätselvogel 4 - Jürgen Spindler

Viele Eulen lassen sich hier auch sehr gut tagsüber beobachten. Hinzu kommt die riesige Fülle an Singvögeln. In allen Farben und Formen schwirren sie durchs Unterholz, singen in den Baumkronen oder suchen die Flussufer nach Essbarem ab.
So vielfältig Nepal geographisch ist, so vielfältig ist auch seine Vogelwelt. Im Tiefland begegnet man Bienenfressern, Sittichen oder etwa auch dem bunten Blauwangen-Bartvogel (Bild), im Hochgebirge dagegen dem Bartgeier oder dem Himalayahäher, der fast identisch aussieht wie unser Tannenhäher. Wer nach Nepal reist, sollte den Feldstecher nicht zuhause lassen.
Für noch mehr Details und Fotos, komm an unseren Vortrag am 06.11.2026. Marc Melcher

Winterexkursion an den Bodensee

Wann:	Samstag, 06.02.2027
Abfahrt:	07:30 Hotel ABC in Chur
	07:45 Saliet in Trimmis
	08:00 Outlet Landquart
Anmeldung:	praesidium@vogelschutz-landquart.ch
Kosten:	CHF 50.00 pro Person
Ausrüstung:	wetterfeste Kleidung, gute Schuhe. Verpflegung und genügend zu Trinken. Feldstecher und Fernrohr.
Ende:	ca. 17:00 Uhr zurück in Graubünden

Auch im kommenden Winter führt uns unsere Exkursion an den Bodensee. In der winterlichen Landschaft erwarten uns zahlreiche Wasservögel und Reiher.


Rätselvögel 5
Stefi Linder

Wir beobachten unter anderem Löffel-, Reiher- und Tafelenten, denn der Bodesee ist einer der wichtigsten Winterrastplätze für die nordischen Entenvögel. Mit offenen Augen und etwas Geduld gibt es zudem immer wieder Überraschungen zu entdecken - vielleicht verbirgt sich im Schilf eine Bekassine oder ein Waldwasserläufer. Neben spannenden Vogelbeobachtungen geniessen wir die besondere Stimmung der verschneiten Winterlandschaft. Wir freuen uns auf einen abwechslungsreichen Wintertag am Bodensee mit vielen Vögeln, interessanten Beobachtungen und guter Gesellschaft!
Bei zweifelhafter Witterung wird auf der Website über die Durchführung des Anlasses informiert. Sergio Wellenzohn

GV des VSL 2027

Wann:	Freitag, 26.02.2026, 19:30
Wo:	evang. Kirchgemeindehaus Landquart

Vor den Traktanden wird Stefi Linder uns auf eine Reise nach Ungarn mitnehmen. Zum Abschluss gibt es die schönsten Schnappschüsse unserer Vereinsfotograf-Innen. Die Traktanden werden im Focus 01/2027 zugestellt. Anträge zu Handen der GV sind bis zum 30. Januar 2027 schriftlich beim Vorstand einzubringen.


Rätselvogel 6 - Ralph Manzanell

Greifvogelzug am St. Margrethenberg

Der Rekordsommer 2026 wirft seinen gleissenden Sonnenschein bis in die Herbsttage. Aufgrund der vielen guten Wetterlagen können die Zugvögel ungebremst ihren Weg Richtung Süden fortsetzen. Schön für die Vögel, weniger für die Ornithologen. So treffen wir uns bei bestem Wetter auf unserer üblichen Kanzel über dem Rheintal auf dem St. Margrethenberg. Der Tag startet verhalten. Wespenbussarde ziehen durchaus vorbei, aber nur sehr weit weg, auf der anderen Seite des Taminatals. Allerdings zeigen sich immer wieder kleinere und grössere Schwalbenschwärme, mehrheitlich Mehlschwalben, darunter auch einzelne Rauch- und Felsenschwalben.
Bei dieser Wetterlage ist es gerade gut, dass wir drei Vorträge eingeplant haben. Als Erstes erklärt uns Ma-

nuel, wie er es schafft, die weit entfernten schwarzen Punkte korrekt einer Art zuzuweisen. Danach darf der Schreibende noch etwas über die Jagdstrategien und die Zugstrategie der Vögel erzählen. Auch wenn der Tag eher ruhig verläuft, enttäuscht unser Platz nicht, denn die Zugvögel, die den Weg über unsere Kanzel wählen, ziehen unglaublich nahe an uns Beobachtern vorbei. Besonders schön können wir das bei sechs Rotmilanen beobachten. Und ganz zum Schluss zeigt sich auch noch ein weibliches Exemplar der Rohrweihe, nur wenige Meter über Boden. Sergio Wellenzohn

Artenliste: Steinadler, Turm- und Wanderfalke, Trauerschnäpper, Mehl-, Rauch- und Felsenschwalbe, Ringeltaube, Buntspecht, Gimpel, Buchfink, Misteldrossel, Kolkrabe, Mäuse- und Wespenbussard, Tannen- und Eichelhäher, Alpensegler, Zilpzalp, Kohl- und Tannenmeise, Rotmilan, Bachstelze, Rohrweihe.



Rohrweihe, w
Christoph Meier-Zwicky

Rückschau Eurobirdwatch 2026

Am 3. Oktober erlebt die Rohanschanze ein Kommen und Gehen. Beim Beobachtungsturm des Vogelschutz Landquart stehen von 9 bis 15 Uhr aufmerksame Interessierte mit Feldstecher und Fernrohr und suchen die Gegend ab nach durchziehenden Zugvögeln und standfesten Umherziehern. Bis 11 Uhr ist die Ausbeute recht gut, dann wird es ihnen (und auch uns) zu warm oder zu kalt. Es geht ein bissiger Ostwind. Wir gehen davon aus, dass viele Vögel in grosser Höhe ziehen und keinen Bedarf zur Landung haben, weil der Himmel seit langem klar ist und das Wetter ideal, um Kräfte zu sparen.

Im abgeernteten Acker und im Gemüsefeld fliegen den ganzen Tag Bachstelzen und Feldlerchen auf. In der etwas entfernten Hecke tummeln sich ein Raubwürger, etliche Schwarzkehlchen, Rotkehlchen, eine Klappergrasmücke und Blaumeisen auf einem Weissdorn, der gespickt ist mit Beeren. Eine Rohrweihe gibt uns die Ehre, der Zilpzalp singt uns sein fröhliches Lied, ein Baumpieper lässt sich über unseren Köpfen hören, Stieglitze fliegen in Scharen vorüber, die Stare lassen sich auf der Kuhweide nieder und Rotmilan, Mäusebussard und Turmfalken ziehen ihre Kreise.

Die Besucher freuen sich über die Begegnungen, erzählen einander Neuigkeiten und ziehen wieder weiter.

Artenliste: Türkentaube, Graureiher, Sperber, Rohrweihe, Rotmilan, Mäusebussard, Grünspecht, Turmfalke, Raubwürger, Elster, Dohle, Raben- und Nebelkrähe, Blau- und Kohlmeise, Feldlerche, Zilpzalp, Klappergrasmücke, Star, Amsel, Rot- und Schwarzkehlchen, Feldsperling, Bachstelze, Baumpieper, Buch- und Grünfink, Stieglitz, Girlitz, Erlenzeisig. Rita Tanner

Die Peregrischuns am Birdrace 2026

Das Birdrace ist ein Sponsorenlauf, bei dem jedes Team versucht, innert 24 Stunden so viele Vogelarten wie möglich zu bestimmen. Dabei kann man wählen, ob man in der ganzen Schweiz suchen möchte oder sich auf eine bestimmte Region beschränkt. Die Schweiz ist dabei in insgesamt acht Regionen aufgeteilt. Region Nummer 8, die Ostalpen, umfasst den Kanton Graubünden ohne die Mesolcina. Es ist die Heimatregion von uns Peregrischuns, und zu unserem grossen Entsetzen mussten wir feststellen, dass hier noch nie jemand gebirdraced hat. Das müssen wir 2026 ändern, was aber bedeutet, dass vermutlich kaum Aussichten auf einen Gesamtsieg bestehen, in Graubünden fehlen die grossen Feuchtgebie-

Rätselvogel 7 - Christoph Meier-Zwicky



te. Bei der Planung wird schnell klar: Um möglichst viele Vogelarten zu sehen, müssen wir so viele Lebensraumtypen wie möglich besuchen. Höhenlagen, Felsen, Wälder und Feuchtgebiete, am besten von der Alpensüdseite zur Alpennordseite.

Frohgemut machen wir uns an diesem sonnigen Freitag auf in Richtung Poschiavo. Dort geniessen wir auf der Piazza einen ausgiebigen Znacht, bevor das Birdrace um 21.00 Uhr startet. Auf der Abendrunde um Poschiavo können wir dann auch den Waldkauz bestimmen, unsere Art Nummer eins.

Bei Sonnenaufgang geht es dann weiter. Gar nicht so einfach, dass mindestens drei von vier Personen denselben Vogel identifizieren können, denn nur so können wir ihn zu unserer Liste hinzufügen. Schnell merken wir: Der Fokus beim Birdrace liegt auf den häufigen Arten. Eine eher ungewohnte Perspektive. Nach einer Runde



Rätselvogel 8
Ralph Manzanell

ums Dorf bei der wir Italiensperling und Nebelkrähe auflisten können, geht es mit dem Bus zur Lagalb. Von dort wandern wir nach Pontresina. Eine recht lange Strecke, auf der wir unter anderem Bart- und Gänsegeier und Steinadler beobachten können. Die Hirsche in den Gebüschen am Camping Morteratsch können wir nicht auf die Liste setzen: zu wenig Federn, zu viel Fell. Die nächste Strecke verläuft dann von Samedan nach Bever, entlang des Inns. Hier können wir Reiherente, Bläss- und Teichhuhn beobachten.
Nun steht endlich, nach acht Stunden intensivem Vogelbeobachten, eine Zugpause bis Landquart an. Wobei abwechselnd eine Person Ausschau aus dem Zugfenster hält. So können wir noch Rotmilan und Wanderfalke erspähen.
Ab Landquart geht es wieder weiter. Zwischenzeitlich hat der Wind aufgefrischt, die Vogelwelt ist entsprechend ruhig. Dennoch können wir noch Türken- und Ringeltaube auf die Liste nehmen, und auch Braunkehlchen sind noch unterwegs. Einzig bei den Finkenvögeln sind wir recht schmal auf der Brust. Nur Buch- und Grünfink sowie Fichtenkreuzschnabel haben sich uns gezeigt. Und selbst hier in den Rebbergen sehen wir nicht eine einzelne weisse Schwanzkante einer Ammer. Endpunkt unseres Races sind die famosen Siechenstuden und da sind wir nun angekommen. Im Schilf landen Dutzende Stare – ein schöner Anblick. Den Eisvogel hören wir zwar nur, aber das zählt auch. Und dann, zwischen Bekassine und Wasserralle passiert es: Da ist eine andere Gruppe an Birdracern. Wie soll man da reagieren? Knurren? So tun, als ob man sich nicht kennt? In die Hände klatschen, damit sie keine neuen Vögel mehr entdecken können?


Rätselvogel 9 - Jürgen Spindler

Nein, natürlich nicht. Als Ornithologen haben wir einen Ehrenkodex, der auf Freundlichkeit und Rücksicht beruht. Und geteilte Freude ist bekanntlich doppelte Freude. So tauschen wir uns über diesen verrückten Tag aus und warten auf das Tüpfelsumpfhuhn, das sich einfach nicht zeigen will.
Die Bilanz des Tages? 67 Vogelarten haben wir Peregrischuns gesichtet, damit gut zehn Arten mehr als die nächste Bündner Gruppe, denn zu unserer Überraschung sind in diesem Jahr gleich drei Gruppen in Graubünden unterwegs. Alle zusammen haben wir 86 verschiedene Vogelarten gesehen. Für nächstes Jahr bleibt also noch Luft nach oben.
Die gesammelten Spenden – rund 4500 Franken alleine von uns Peregrischuns – gehen an das Projekt «Naturjuwelen Plus» von BirdLife. Sie werden also in die ökologische Infrastruktur der Schweiz zum Wohle von uns allen investiert. Sergio Wellenzohn

Wiedehopf


Rätselhopf 10
Heinz Borgmann

*****

Wiedehopf oh Wiedehopf
Du gehst mir nie mehr aus dem Kopf
Wie lieb ich doch dein schön Gefieder
Da staune ich doch immer wieder

Du präsentierst dich manchmal eitel
Wenn du zeigst die tolle Scheitel
Du bist ein rarer Vogel hier
Und Fotografen folgen dir

Den Brutort hast du auch gefunden
Wo das ist, sollst nicht bekunden
So dass die Brut erfolgreich wird
Dann seid ihr doch mindestens zu Viert

Schon bald werdet ihr die Reise starten
Mit viel Energie zur Reise-der harten
Nach Afrika ins tropische Land
Sogar über die Sahara, das ist uns bekannt

So wünschen wir euch guten Flug
Als hättet ihr dann nicht genug
Erfolgt dann eure Wiederkehr
Glaubt es uns, das freut uns sehr
*****

Heinz Borgmann, 2026

Auflösung der Rätselvögel

1. Eisvogel 2. Rotkopfwürger 3. Distelfink 4. Wendehals
5. Graureiher 6. Brandseeschwalbe 7. Grosser Brachvogel
8. Zwergsäger 9. Wasseramseln 10. Wiedehopf

Möchtest Du das Focus nicht mehr erhalten, kannst Du Dich unter finanzen@vogelschutz-landquart.ch abmelden.